



Fotovoltaik-Anlagen im Landespolizeikommando Burgenland und beim Einsatzkommando Cobra: Die beiden Anlagen liefern 100.000 bis 120.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

# Energie aus der Sonne

Das Innenministerium setzt auf erneuerbare Energie. Auf den Dächern des Landespolizeikommandos Burgenland und der Cobra-Zentrale in Wiener Neustadt wurden Fotovoltaik-Anlagen installiert.

Strom als wichtigster sekundärer Energieträger bedarf einer nachhaltigen, ökologisch sauberen und ökonomisch sinnvollen Produktion. All dies bietet die Nutzung des Sonnenlichts durch Fotovoltaik.

Das Bundesministerium für Inneres und die *Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG)* haben auf zwei Amtsgebäuden Fotovoltaik-Anlagen installiert, und zwar auf den Dächern des Landespolizeikommandos Burgenland in Eisenstadt und der Einsatz- und Ausbildungszentrale des Einsatzkommandos Cobra in Wiener Neustadt. Die beiden Objekte wurden ausgewählt, da der

Stromverbrauch im Tagesverlauf über der Erzeugungsmenge der Anlagen liegt. Die Polizei verbraucht also den durch die Fotovoltaikanlage „geernteten“ Strom im Gebäude selbst und wird teilweise energieautark. Sollte einmal weniger verbraucht werden, kann der Überschuss in das öffentliche Netz eingespeist werden.

**Die beiden Fotovoltaikanlagen** wurden auf einer Gebäudedachfläche von insgesamt ca. 1.700 m<sup>2</sup> errichtet. Die Engpassleistung beträgt je 50 kWp (Kilowatt Peak). Die Anlagen sind südseitig bzw. südsüdostseitig ausgerichtet.

Jede der beiden Anlagen liefert 50.000 bis 60.000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr – insgesamt 100.000 bis 120.000 kWh. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von etwa 25 Einfamilien-Haushalten. Dadurch wird der Ausstoß von etwa 33 Tonnen CO<sup>2</sup> pro Jahr vermieden – soviel wie ein Pkw in zehn Jahren produziert.

„Mich freut es ganz besonders, dass die BIG dieses Solarenergieprojekt in Kooperation mit dem Einsatzkommando Cobra als Vorzeigeprojekt für Bundesgebäude umgesetzt hat“, betont Generalmajor Bernhard Treibenreif, Kommandant des Eko Cobra.

## POLIZEI. MACHT. MENSCHEN. RECHTE

### Autor/inn/en gesucht

Für das Buch des Projekts *Polizei und Menschenrechte* sind Polizistinnen und Polizisten aufgerufen, Erlebnisse zu schildern, aus denen ihre Rolle als Umsetzer von Menschenrechten hervorgeht. „Das könnte im Prinzip jede Geschichte sein, die spannend, berührend oder beglückend ist“, sagt Autorin Mag. Christine Dobretsberger.

Polizistinnen und Polizisten, die mitmachen wollen, müssen keine „schriftstellerische Ader“ besitzen. „Es gibt die Möglichkeit, dass ich die Geschichten in Absprache mit den Betroffenen buchtauglich mache oder,



### Buchprojekt: Gesucht sind Geschichten aus dem polizeilichen Alltag.

dass ich sie mir schildern lasse und niederschreibe“, erklärt Dobretsberger. „Wer möchte, kann auch nur seine Gedanken zu theoretischen Menschenrechtsaspekten zu Papier bringen.“ „Niemand braucht dienstrechtliche

Folgen zu befürchten“, sagt General Mag. (FH) Mag. Konrad Kogler. Das Redaktionsteam besteht aus Mag. Daniela Hatzl, Leiterin des Referats II/1/a (Struktur- und Personalentwicklung) im Innerenministerium und seit Jänner 2012 Leiterin des *PMMR*-Projekts, Mag. (FH) Gerhard Brenner, stellvertretender Chefredakteur der *Öffentlichen Sicherheit* und Bezirksinspektor Thomas Gamsjäger, hauptamtlicher Lehrer im Bildungszentrum Traiskirchen und stellvertretender *PMMR*-Projektleiter, sowie der Autorin Mag. Christine Dobretsberger.

Einreichungen (bis 31. März 2012) und Anfragen: [Buch-Projekt@bmi.gv.at](mailto:Buch-Projekt@bmi.gv.at)